

228/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten DI Schögl, Dr. Graf, Dr. Grollitsch, Dr. Breitenfeld - Paphazy,
Schender

an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

betreffend Abbau des Atomreaktors in Seibersdorf

Austrian Research Centre Seibersdorf hat einen Brief vom Wissenschaftsministerium erhalten, in welchem die Finanzierungszusage für den Abbau des Atomreaktors über den Zeitraum von sechs Jahren enthalten ist. Pro Jahr sollen für die Stilllegung je 30 Millionen Schilling aufgebracht werden. Die Finanzierung soll ausschließlich aus Budgetmitteln des Ressorts erfolgen, weil eine Finanzierung aus allgemeinen Budgetmitteln im Ministerrat am Widerstand anderer Ministerien scheiterte.

In der ersten Phase des im Jahre 1955 errichteten Forschungsreaktors sollen bis zum Frühjahr 2001 die hochaktiven Teile des Reaktors abgebaut und für den Rücktransport in die USA vorbereitet werden. Die weniger aktiven Reaktoreinbauten sollen danach demontiert und zur Lagerung in Seibersdorf vorbereitet werden.

Das durch die Forschung erworbene Know - how im Umgang mit radioaktiven Stoffen soll im Dienste der Sicherheit und Gesundheit der österreichischen Bevölkerung vermarktet werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

Anfrage

1. Welche Kosten entstehen beim Abbau und Abtransport der hochradioaktiven Teile in die USA?
2. Wie und auf welcher Route wird der Transport durchgeführt?
a) Welche „Verpackungsmittel“ werden dabei verwendet?
3. Welche laufenden Kosten entstehen bei der Lagerung der hochradioaktiven Teile in den USA?
4. Wie hoch sind die laufenden Kosten für die Lagerung der radioaktiven Bauteile in Seibersdorf?
5. Welche Vorkehrungen werden getroffen, um eine Gefährdung von in Seibersdorf beschäftigten Personen und der Bevölkerung zu vermeiden?
6. Wie wird sichergestellt, daß das erworbene Know - how im Bereich Dienstleistungen der Nukleartechnik erhalten bleibt?

- 6a. Wird das Ministerium den Gruppen der nuklearen Dienstleistung, deren Tätigkeit im Gemeinwohl begründet ist und deren einziger Kunde naturgemäß nur die Republik Österreich sein kann, eine Basisfinanzierung zuerkennen?
7. Ist das Know - how der nuklearen Dienstleistungen in internationalen Organisationen eingebunden?
- 7a. Erfolgt zur Qualitätssicherung der Expertise gegenüber dem Ausland und daher zur Glaubwürdigkeit des österreichischen Standpunktes in der Atomenergiepolitik die Teilnahme an einschlägigen OECD - und/ oder EU - Projekten?
8. Welche organisatorischen und personellen Veränderungen werden sich durch den Abbau des Reaktors ergeben?
9. Gibt es potentielle Kunden im Bereich Dienstleistungen der Nukleartechnik und wer sind diese?